

Aufgaben Rechtsformen

1. Aufgabe

Walter Feinbier hat sich entschlossen, nach drei Jahren Berufserfahrung als Meister bei einer Heizungsbaufirma sich selbständig zu machen. Nachdem er die wichtigsten Fragen auf dem Weg in die Selbstständigkeit intensiv auch mit Fachleuten erörtert hat, steht er vor der schwierigen Entscheidung, für welche Rechtsform er sich für sein zu gründendes Unternehmen entscheiden soll.¹

Erörtern Sie mindestens fünf Gesichtspunkte, die die Wahl der Rechtsform seines Unternehmens beeinflussen

2. Aufgabe

Peter Klaiser, Tischlermeister, und **Renate Tief**, Tischlergesellin, arbeiten in einem Handwerksbetrieb. Peter Klaiser ist der Inhaber des Unternehmens, Frau Tief arbeitet im Büro als Angestellte. Sein Bruder **Karl Klaiser** ist seit drei Monaten als angestellter Meister im Betrieb tätig. Ferner werden drei Auszubildende beschäftigt. Peter Klaiser hat 175.000,00 € Eigenkapital in das Unternehmen eingebracht, sein Bruder Karl hat 55.000,00 € als Darlehen zur Verfügung gestellt. Peter Klaiser führt das Unternehmen als Einzelunternehmung.

Stellen Sie jeweils drei Vorteile und Nachteile des Einzelunternehmens dar.

3. Aufgabe

Peter Klaiser möchte die Unternehmungsform wechseln, da sein **Bruder Karl** mitentscheiden möchte. Das Darlehen des Bruders würde dann in Eigenkapital umgewandelt.

☞ Vergleichen Sie die GmbH, die KG und die OHG im Hinblick auf Haftung und Geschäftsführungsbefugnis. Erstellen Sie hierzu eine Tabelle.

☞ Nennen Sie drei weitere Punkte, die geregelt werden sollten.

4. Aufgabe OHG

Peter Klaiser und sein Bruder Karl entschließen sich für die Gründung einer OHG. Nach einem Jahr verkauft Karl Klaiser ohne Wissen seines Bruders eine Hobel-Maschine an Unternehmer Baierle, da er die Liquidität des Unternehmens erhöhen möchte.

Klären Sie, ob **Karl Klaiser** dazu berechtigt ist und der Unternehmer Baierle sich auf die Erfüllung des Kaufvertrages berufen kann.

5. Aufgabe OHG

Peter Klaiser will einen Großauftrag vom Auftraggeber Aberle annehmen. Sein **Bruder Karl** widerspricht dieser Absicht und schlägt vor, lieber mehrere kleinere Aufträge anzunehmen, um das Risiko zu streuen.

Klären Sie, welche Ansprüche **Karl Klaiser** stellen kann, wenn sein Bruder Peter den Auftrag trotzdem annimmt.

6. Aufgabe

Neben der Gewinnverteilungsregelung im HGB enthält der Gesellschaftsvertrag der OHG keine weiteren Regelungen. Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Gewinn von 45.000,00 € erreicht.

Ermitteln Sie in übersichtlicher Form die Verteilung des Gewinns.

		Peter Klaiser	Karl Klaiser	Gesamt
Kapitaleinlage				
Verzinsung				
Rest nach Köpfen				

7. Aufgabe

Walter Kaiser betreibt als Einzelunternehmer eine Großhandlung für Baubeschläge. Eine günstige Entwicklung des Geschäftes führte zu einem zusätzlichen Kapitalbedarf von 150.000,00 €.

Die Hausbank von Kaiser zeigt sich bereit, Herrn Kaiser 150.000,00 € als langfristiges Darlehen zu einem Zinssatz von 7% zu gewähren. Herr Nier, der Fachmann im Baubeschlägegeschäft ist, hat sich Herrn Kaiser angeboten, als Gesellschafter in die Firma einzutreten. Er ist bereit, die 150.000,00 € einzubringen, wenn das Einzelunternehmen in eine OHG umgewandelt wird und er als gleichberechtigter Gesellschafter aufgenommen wird.

Welche Vorteile hat jede dieser beiden Möglichkeiten für **Kaiser**?

8. Aufgabe

Kellermann ist ebenfalls bereit, 150.000,00 € als Gesellschafter in das Unternehmen **Kaiser** einzubringen. Er will jedoch nicht mitarbeiten und seine Haftung auf seine Einlage beschränken. **Kaiser** nimmt **Kellermann** als Gesellschafter auf und lässt die Gesellschaft in das Handelsregister eintragen.

- a) Wählen Sie für die Gesellschaft die Firmenbezeichnung.
- b) Warum ist es sinnvoll, dass **Kellermanns** Name nicht in die Firmenbezeichnung aufgenommen werden darf?

9. Aufgabe

Der Kommanditist **Kellermann** kauft hochwertige Beschläge für 25.000,00 €. Dabei gibt er an, als Gesellschafter für die Firma **Kaiser Kommanditgesellschaft** zu handeln. Seine Einlage hat **Kellermann** voll einbezahlt.

Muss die Kommanditgesellschaft bezahlen?

10. Aufgabe

Kaiser erfährt, dass sich **Kellermann** als vollhaftender Gesellschafter (Komplementär) an einer anderen Baubeschläge-Großhandlung beteiligen will. **Kaiser** will das verhindern und von **Kellermann** verlangen, dass er diese Beteiligung unterlässt, weil er der Meinung ist, **Kellermann** unterliege dem Wettbewerbsverbot.

Hat **Kaiser** Recht? Welche Gründe könnte **Kaiser** haben? Grundsätzlich gilt das Wettbewerbsverbot nicht für Kommanditisten.

11. Aufgabe

Die Kommanditgesellschaft hat in diesem Jahr mit Verlust gearbeitet. Der Kommanditist **Kellermann** will trotzdem für seinen Lebensunterhalt Geld entnehmen. **Kaiser** verweigert die Auszahlung, obwohl er selbst regelmäßig Privatentnahmen getätigt hat.

- a) War **Kaiser** zu diesen Entnahmen berechtigt?
- b) Muss **Kaiser** an **Kellermann** auszahlen?

12. Aufgabe Maßnahmen bei der Gründung einer GmbH

Erläutern Sie die notwendigen Schritte bei der Gründung einer GmbH:

13. Aufgabe GmbH

Klaus Meier und Ursula Norge sind sich einig geworden und wollen die Möbelwerk GmbH gründen.

1. Meier hat einen Gesellschaftsvertrag erstellt, der u.a. wie folgt aussieht:

§1 Firma und Sitz der Gesellschaft

- die Firma lautet: Klaus Meier
- Sitz der Firma ist: 69123 Heidelberg, Neckarstraße 24

§2 Gegenstand der Unternehmung

- Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Schulmöbel
- Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen für den Vertrieb zu gründen, andere artverwandte Unternehmen zu erwerben und sich an anderen Unternehmen zu beteiligen

§3 Stammkapital und Stammeinlagen

- das Stammkapital beträgt 20.000,00 €
- die Stammeinlagen übernehmen
 - a) Klaus Meier, Hauptstr. 110, 76646 Bruchsal 12.000,00 €
 - b) Ursula Norge, Uferweg 1, 69121 Heidelberg 8.000,00 €

...

Aus welchen Gründen wird das zuständige Registeramt die Eintragung ablehnen?

2. Meier und Norge haben den Gesellschaftsvertrag den Vorschriften gemäß abgeändert. Meier wird 44.000,00 € und Norge 20.000,00 € einbringen. Meiers Anteil beinhaltet eine Produktionshalle im Wert von 4.000,00 €.

- a) Wie hoch muss eine Stammeinlage pro Gesellschafter im allgemeinen mindestens sein?

- b) Welche Vermögenswerte müssen der Gesellschaft bei der Gründung von Meier und Norge mindestens überlassen werden?

	Stamm- einlage	Mindesteinlage		Gesetzliche Regelung
		Sacheinlage	Bareinlage	
Meier				
Norge				
Summe (Stamm- kapital)				

- c) Norge hat im Namen der Gesellschaft am 09.04.02 Material eingekauft, die Eintragung in das Handelsregister erfolgt am 12.04.02. Zu welchem Zeitpunkt beginnt die neugegründete Gesellschaft zu existieren?

14. Aufgabe Vergleich Unternehmensformen

Vergleichen Sie die Kapitalgesellschaften mit den Personengesellschaften anhand 3 Kriterien.